

Freiburg, im November 2007



SCHEUNE - BRIEF 33



Kinder der Schule „Tránsito Amaguaña“ bei der Feier zum Abschluss des ersten Jahrgangs, der die Sekundarstufe beendet hat

Liebe Freunde von Scheune e.V.:



nun ist dieses Jahr beinahe wieder zu Ende und es wird Zeit, erneut Bilanz zu ziehen über unsere Arbeit und die Projekte bzw. Einrichtungen, die wir unterstützen. Dieser sind es im Moment drei: die „Fundación Jóvenes para el Futuro“ – Heim und Schule für Straßenkinder und junge Mütter in Ambato -, das Centro Miguelito im Norden Quitos, in dem Kinder aus dem extrem armen Stadtteil zwischen 0 und 14 Jahren tagsüber betreut werden, und die zweisprachige Schule „Tránsito Amaguaña“ auf dem Mercado Mayorista in Quito für indianische Kinder. Obwohl von uns Aktiven in diesem Jahr niemand vor Ort sein konnte, besteht dennoch ein reger, intensiver und persönlicher Kontakt zu den Personen, die in Ecuador in den von uns unterstützten Einrichtungen arbeiten und die dort eine großartige Arbeit leisten. Von ihnen hören wir immer wieder, wie wichtig – zum Teil sogar essentiell – für sie die finanziellen Hilfen sind, die sie von uns bekommen. Wir freuen uns zu sehen, dass die Projekte gut vorankommen und tatsächlich einzelnen Personen, Gruppen bzw. der jeweiligen Einrichtung insgesamt Wachstum und Weiterentwicklung ermöglichen, wie sie es ohne diese Unterstützung vielleicht nicht könnten. Vielen Dank also an Euch Spender, durch deren Hilfe dies nur möglich ist und die Ihr teilweise schon seit vielen Jahren diese Arbeit so großzügig unterstützt!

Schule „Tránsito Amaguaña“ (EBITA), Mercado Mayorista, Quito

In der Schule „Tránsito Amaguaña“ läuft seit Anfang des Jahres unser „Stipendien-Projekt“, das wir im letzten Scheune-Brief angekündigt und begonnen haben. Diese Schule liegt auf dem Hauptmarkt in Quito, einem sozialen Brennpunkt, wo hauptsächlich indianische ArbeitsmigrantInnen arbeiten, die aus Dorfgemeinden der Hochlandregionen Ecuadors in die Stadt kommen, um dort zu arbeiten. Die Arbeitszeiten und -bedingungen sind sehr schwierig und die meisten dieser Familien leben unterhalb der Armutsgrenze, so dass die Kinder ohne diese Einrichtung kaum eine Chance auf Bildung hätten.

Die Idee bei dem Stipendien-Projekt ist, dass Schüler oder andere Personen in Ausbildung einen monatlichen Geldbetrag in Form eines Stipendiums erhalten, der es ihnen ermöglicht, die Schule weiter zu besuchen bzw. ihre Ausbildung weiterhin zu verfolgen. Gleichzeitig helfen diese Personen – ältere Schüler oder Freiwillige, die nebenher studieren - bei der Betreuung vor allem der unteren Klassen mit. So ist die Hilfe auf zwei Wegen sinnvoll: gerade die älteren Schüler, die ab einem gewissen Alter unter zunehmendem Druck stehen, durch eigene Arbeit zum Einkommen der Familie beizutragen und daher häufig den Schulbesuch abrechnen, haben es durch die Unterstützung leichter, ihren Schulabschluss zu Ende zu bringen. Zum anderen können so die Schwierigkeiten in der Versorgung und Betreuung der vielen Klassen abgemildert werden, mit denen die Schule sich immer konfrontiert sieht, da sie vom Staat zu wenig Lehrerstellen anerkannt bekommt.

Seit Anfang des Jahres 2007 haben zwei Schülerinnen in Quito, Olga und Lucrecia, ein solches Stipendium erhalten und haben als die ersten beiden an dieser Schule das Abitur gemacht. Ein drittes Stipendium geht an Carlos, einen Freiwilligen aus der

Provinz Chimborazo, wo ein Zweig der Schule existiert. Er bestreitet mit dem Stipendium sein Fernstudium für das Lehramt.

Im neuen Schuljahr, das im September begonnen hat, gibt es vier Stipendiaten: in Quito hat Lucrecia nun ein Studium der Pädagogik begonnen und betreut im Gegenzug für ihr Stipendium die vierte Klasse der Grundstufe. Ein weiteres Stipendium erhält Wilson, ein Pädagogik-Student im sechsten Semester, der als Freiwilliger an der Schule arbeitet. In der Dorfgemeinde Cachisahua in Chimborazo erhält jetzt neben Carlos ein 16jähriger Schüler, Germán, ein Stipendium. Er besucht dort die dritte Klasse der Sekundarstufe und eine Musikschule in einer nahe gelegenen Stadt.

Lucrecia hat uns einen Brief geschrieben, in dem sie uns über den Beginn ihres Studiums und ihre Arbeit an der Schule berichtet:

„Ich freue mich sehr, dass ich den Abschluss an der Schule „Tránsito Amaguaña“ machen konnte, denn es ist für mich ein großer Erfolg... Ende September habe ich mit der Universität begonnen und gerade schon die ersten Arbeiten abgegeben. Ich war etwas nervös, aber mit der Hilfe meiner Kollegen in der Schule, also meinen früheren Lehrern, habe ich es hinbekommen und die Aufgaben rechtzeitig abgegeben. ... Ich freue mich, mit der vierten Klasse zu arbeiten, denn für sie bin ich eine Freundin und eine Lehrerin; Lehrerin zu sein ist eine große Verantwortung, denn die Kinder lernen, was ich ihnen beibringe. ...“

Das Stipendien-Projekt soll auch im nächsten Jahr – und möglichst darüber hinaus - fortgeführt werden, da wir den Eindruck haben, dass es sich im vergangenen Jahr sehr bewährt hat. Euch als Freunde und Spender von Scheune e.V. möchten wir bitten, auch dieses Projekt gezielt zu unterstützen. Bitte vermerkt auf der Spende den Verwendungszweck „EBITA“. Es besteht hier auch weiterhin die Möglichkeit, eine kontinuierliche Patenschaft zu übernehmen, denn damit geben wir Menschen in Ecuador die Möglichkeit, ihre Ausbildung fortzuführen, bzw. eine Etappe darin abzuschließen. Der Zugang zu Bildung ist für diese Menschen eine der wichtigsten Grundlagen, einen Weg aus der Armut zu finden und in ihrem Leben zu mehr Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe zu gelangen.

Inés Manguashca

Fundación para los jóvenes, Ambato

Die Einrichtung „Fundación para los jóvenes“ in Ambato arbeitete im letzten Jahr weiterhin mit Straßenkindern und jungen Müttern.

Durch Eure Spenden konnten wir in verschiedenen Bereichen Hilfe leisten:

Der Mittagstisch versorgte täglich zwischen 60-80 Kinder, die in extremer Armut leben. Durch Eure Unterstützung erhielten diese Kinder wenigstens eine warme Mahlzeit am Tag.

Das Heim für Straßenkinder beherbergte im Laufe des Jahres täglich zwischen 4 und 20 Kinder, die dort zeitweise aufgenommen wurden. Dieses Jahr konnten alle temporären Gäste von den Mitarbeitern der Fundación wieder zu Hause, bei Verwandten oder bei Pflegefamilien untergebracht werden. Dies ist ein enormer Erfolg!

Darüber hinaus konnte auch 7 jungen Müttern in großer Notlage geholfen werden, die in der Einrichtung Zuflucht gesucht hatten. Sie bekamen Unterstützung bei der Versorgung ihrer Kinder und Hilfestellung ihr eigenes Leben neu zu organisieren.

Da die Schule der Einrichtung aufgrund ausbleibender staatlicher Zahlungen bereits längere Zeit kein Gehalt mehr an die 6 Lehrkräfte zahlen konnte, wurde ein Teil der Gehälter von Scheune-Spenden mitfinanziert.

Katja Martinez Vega



Kinder der Schule in Quito

Centro Miguelito in Quito

Das Centro Miguelito, das in einem Stadtteil im Norden von Quito liegt, in dem extreme Armut herrscht, unterhält eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren. Scheune unterstützte die Tageseinrichtung hauptsächlich mit Geldern für Lebensmittel. Aufgrund des Regierungswechsels kam es zu Verspätungen bei der Zahlung von Lebensmittelgeldern. Die Einrichtung hätte ohne unsere Hilfe vorübergehend schließen müssen.

Weitere Unterstützung leistete Scheune bei der Finanzierung eines Gesundheitsprogramms. Dieses Programm wurde zwar durchgeführt, Schwester Rosita war jedoch nicht sehr zufrieden mit den Ärzten, die geschickt wurden. Die Ärzte waren nicht sehr vertraut mit den Lebensverhältnissen der Menschen in diesem Viertel und konnten so keine zielgerichtete und effektive Hilfe leisten.

Da ein Gesundheitsprogramm jedoch dringend notwendig ist, möchte sich Schwester Rosita um einen Arzt bemühen, der sich mehr auf die Nöte der Familien in dieser so abgelegenen Region einstellen und dadurch effektive Hilfe leisten kann. Darüber hinaus möchte sie eine Notapothek für Familien einrichten. Da es vor Ort und in der weiteren Umgebung keine Apotheke gibt, haben die meisten Familien keine Chance, an Medizin kommen.

Die Notwendigkeit einer ärztlichen Hilfe war in diesem Jahr besonders groß, da es in der Einrichtung eine Typhus-Epidemie gab und 50 Kinder erkrankten. Wenn man bedenkt, dass Typhus eine der häufigsten Todesursachen bei Kleinkindern in diesen Gebieten ist, wird die Dringlichkeit der ärztlichen Hilfe und einer Notapothek besonders deutlich.

Katja Martinez Vega



Nach der Arbeit im Centro Miguelito



Kassenbericht für das Jahr 2006

Kontostand per 01.01.2006: 3.212,89 €

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	1110,00 €* 1110,00 €	Ausgaben nach § 2 der Satzung (Entwicklungshilfe)	0 €
Spenden Mildtätigkeit	5 464,08 €	Ausgaben nach § 2 der Satzung für mildtätige Zwecke gemäß §53 der Abgabenordnung	4 784,44 €
Mitgliedsbeiträge	141,36 €	Verwaltungskosten (Porto, Scheunebriefe, Kontoführung u.a.)	140,00 €
	6 715,44 Euro		4 924,44 €

Kontoabschluss zum 31.12.2006 **5.003,89 €**

* der unberechtigte Lastschrifteinzug in Höhe von 120 € aus dem Jahr 2005 wurde am 07.03.2006 zurückerstattet und als **Spende gebucht**.

Jürgen Kayser, Kassenwart
24.01.2007



Wir bedanken uns jetzt schon sehr herzlich im Namen der Schulen und Gruppen für Eure Spenden und wünschen Euch allen ein schönes Weihnachtsfest !

Unser besonderer Dank gilt Frau Inge Kayser (Geburtstag) und der Familie Görhardt-Scamperle (Hochzeit), die anlässlich Ihres Festes anstatt eines Geschenkes für eine Spende zugunsten von Scheune e.V. aufriefen. Beidemal kamen größere Spendenbeträge für unsere Projekte zustande.

Kontaktadressen:

Katja und Marcello Martinez, Harriet-Straub-Str. 1, 79100 Freiburg, Tel. 0761 / 475197
Claus Rottländer, Stephanienweg 18, 79224 Umkirch, Tel.: 07665 / 6519

E-Mail: Martinez-Vega@versanet.de oder kayser@scheune-ev.de

Internet: www.scheune-ev.de

Bankverbindung:

Scheune e.V., Kto. Nr. 204 90 83, Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01